

IT-Check

**Wertvolle Einblicke
mit überschaubarem
Aufwand:**

***Potenziale entdecken
mit dem IT-Check***

Autoren:

Dipl.-Inform. Holger Breitling

Dipl.-Inform. Arne Scharping



1. Kurz gefasst: IT-Check

Der IT-Check steht häufig am Anfang eines unserer Transformationsprojekte. Es handelt sich um eine Vorstudie, bezogen auf die IT-Unterstützung für das Kerngeschäft Ihres Unternehmens. Ziel des IT-Checks ist, Verbesserungspotenziale aufzuzeigen und diese mit einer sinnvollen Priorisierung zu verbinden. Neben der Benennung der wichtigsten Potenziale geht es uns darum, schnell realisierbare Maßnahmen einzuleiten, die mit geringem Aufwand einen möglichst großen Nutzen erzielen.

Nach Abschluss des IT-Checks bieten wir Ihnen über die Präsentation unserer Ergebnisse hinaus Unterstützung für die Umsetzung des empfohlenen Vorgehens an.

1.1. *Der IT-Check zielt darauf ab, folgende Fragen zu beantworten:*

- Wie ist die IT-Unterstützung der strategisch relevanten Prozesse zu beurteilen?
- Wie leistungsfähig ist heute die IT-Unterstützung der Anwender, bezogen auf ihren Arbeitsplatz?
- Entsprechen die verwendeten Technologien den strategischen und ergebnisrelevanten Anforderungen des Unternehmens?
- Ist die existierende Aufteilung zwischen selbst erbrachter Leistung (Make) und fremd erbrachter Leistung (Buy) sinnvoll und angemessen?
- Ist die Arbeitsteilung bezüglich der IT zwischen zentralen und dezentralen Einheiten sinnvoll und angemessen?
- Wie leistungsfähig ist die IT des Unternehmens für das nationale Geschäft, wie leistungsfähig für das Internationale?

1.2. *Unsere Vorgehensweise beim IT-Check:*

- Abstimmung der Vorgehensweise, Kick-Off mit Führungskräften und Key Players
- Erste Runde (Außensicht): Interviews mit den operativen Fachbereichen zur Prozess-Unterstützung und Organisation
- Zweite Runde (Innensicht): Interviews mit den Verantwortlichen der IT
- Erstellung einer Kurzstudie mit Bewertung der Optimierungspotenziale, Darstellung der Handlungsoptionen und Empfehlungen zur zielgerichteten Vorgehensweise
- Ergebnispräsentation vor der Geschäftsführung / dem Vorstand

Wenn der IT-Check für Ihr Unternehmen eine starke betriebswirtschaftliche Komponente umfassen soll, arbeiten wir mit unserem Partner, der Unternehmensberatung Bröker+Partner, zusammen, die diesen Aspekt im Check

gemeinsam mit uns untersucht und beurteilt. In diesem Fall können bspw. auch Kostenstrukturen und Kennzahlen Gegenstand des Checks sein.

2. Vorgehen

Jedes Unternehmen ist anders, daher stimmen wir mit Ihnen die optimale Vorgehensweise ab:

- Welche Aspekte sollen besonders beleuchtet werden?
- Welche strategischen Randbedingungen gibt es?

Um ein fundiertes Bild der IT zu bekommen ist es nicht ausreichend, diese von Innen zu betrachten. Vielmehr ist es notwendig auch eine „Kundensicht“ auf die IT, also die Sicht der Anwender in den Fachabteilungen, zu berücksichtigen. In vielen Projekten hat sich daher bewährt, in einer ersten Runde mit den Anwendern zu sprechen. Mit dem dabei gewonnenen Wissen werden dann in einer zweiten Runde Gespräche und Workshops mit den Verantwortlichen der IT durchgeführt.

2.1. Kick-Off

Obwohl es sich beim IT-Check nur um eine kleine Studie und nicht um ein umfassendes Projekt handelt, ist seine Akzeptanz bei den Beteiligten für den Erfolg von großer Bedeutung. Im Rahmen einer Kick-Off-Veranstaltung werden fachliche und technische Verantwortliche informiert und können in die Planung und Abstimmung einbezogen werden.

2.2. Außensicht

Die Gespräche mit den Anwendern vermitteln die Außensicht auf die IT. Dabei entwickeln wir ein Verständnis der Arbeitsprozesse und beleuchten die Unterstützung dieser Prozesse durch die vorhandenen IT-Systeme. Darüber hinaus werden die Entwicklungsprozesse hinterfragt und ermittelt, wie diese sich aus der „Kundensicht“ darstellen.

Der Austausch mit Anwendern liefert wertvolle Hinweise auf die Stärken und Schwächen der IT. Gleichzeitig erfordert es Erfahrung, Sensibilität und Knowhow, um hinter den vordergründigen Problemen deren eigentliche Ursachen zu erkennen.

Beispiele: Hinter Aussagen zu fehlenden Features verbirgt sich manchmal ein nicht passendes oder nicht ausreichend vermitteltes Benutzungsmodell einer Software-Anwendung. Äußerungen über die intransparente Berücksichtigung von Wünschen aus verschiedenen Abteilungen lassen auf ein schlechtes Anforderungsmanagement schließen.

2.3. Innensicht

Die Arbeitsweise der IT und der Zustand der IT-Landschaft stehen im Fokus der zweiten Runde. Hierzu sprechen wir mit Entscheidern, Architekten und Entwicklern über das praktizierte Vorgehen, die eingesetzten Technologien, die vorhandenen

Systeme und deren Architektur. Es entsteht ein grobes Bild der eingesetzten Systemen und ihrer Interaktion.

Das Wissen aus der ersten Runde und die langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Analyse von IT-Systemen versetzt unsere Software-Architekten in die Lage, Problemstellen schnell aufspüren und einschätzen zu können.

3. Betrachtete Aspekte

Im Folgenden sind wichtige Aspekte aufgelistet, die im Rahmen des IT-Checks betrachtet werden.

Strategien:

- IT-Projektmanagement
- Entwicklungsstrategien
- QS-Strategien
- Erfassung von IT-Anforderungen
- Rückkopplungsstrategien von IT und Fachabteilungen
- Entwicklung der IT-Landschaft
- Make or Buy
- Vorgehen bei der Auswahl von Softwareanbietern

Prozesse:

- IT-Unterstützung der Prozesse
- Kommunikationsprozesse (innerhalb der IT und zwischen IT und Fachbereich)

Technologie und Werkzeuge:

- Einsatz von Entwicklungstechnologien
- Einsatz von Entwicklungswerkzeuge
- Einsatz von Werkzeugen zur Qualitätssicherung
- Ausstattung der Mitarbeiter mit Rechnern etc.

Organisation:

- Organisationsstruktur der IT-Abteilung
- Rollen und Verantwortlichkeiten

Personal:

- IT-Kenntnisse

Steuerung / Controlling:

- IT-Kosten-Ermittlung und -Analyse
- IT-Kennzahlen
- Berichtswesen
- Kontrollen

(Die Betrachtung der Aspekte in den Bereichen Steuerung / Controlling erfolgt in enger Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern. Lesen Sie dazu Abschnitt 5.)

4. Ergebnisse – effizient erzielt

4.1. Konkrete Ergebnisse

Der IT-Check ist geeignet, die Schwachstellen und Probleme der IT zu benennen. Er liefert eine fundierte erste Einschätzung der Lage. Diese umfasst die Benennung und Bewertung von Problemen und Optimierungspotenzialen. Handlungsoptionen werden dargestellt und Empfehlungen für eine zielgerichtete Vorgehensweise gegeben.

Den IT-Check abschließend erfolgt eine Ergebnispräsentation vor der Geschäftsführung bzw. dem Vorstand und die Ergebnisse werden in einem kurzen Dokument auf den Punkt gebracht.

4.2. Effiziente Erarbeitung der Ergebnisse

Der Umfang des IT-Checks ist mit 10 bis 15 Tagen sehr überschaubar. Dennoch liefert er bereits wertvolle Ergebnisse. Dies sind die Gründe für diese Effizienz:

1. Die Analyse erfolgt durch Personen mit umfassendem Wissen und viel Erfahrung. Darüber hinaus besitzen sie die gebotene Sensibilität für
 - Probleme in der Entwicklungsstrategie
 - Probleme in der Prozessunterstützung
 - Problematische Technologien
 - Problematische Konstellationen in der Aufstellung der IT-Landschaft
2. Wir wenden erprobte Techniken an, die individuell und flexibel zusammengestellt werden.
3. Unser leichtgewichtiges und zielgerichtetes Vorgehen passen wir an die konkreten Bedürfnisse an.

5. Ein echter Gewinn: Unsere Partner

Wir bringen in hohem Maße Kompetenz in der Analyse und Transformation von IT-Systemen und -Landschaften. Darüber hinaus haben wir langjährige Projekterfahrung in den Bereichen Entwicklung, Beratung, Coaching, Qualitätssicherung und verfügen wir über ein enges Netz von Partnern, die unsere Kompetenzen für spezielle fachliche oder technische Themenbereiche wie Logistik, Beratungssoftware, ERP-Systemwissen etc. ergänzen.

Wenn der IT-Check für Ihr Unternehmen eine starke betriebswirtschaftliche Komponente umfassen soll, arbeiten wir mit unserem Partner, der Unternehmensberatung Bröker+Partner, zusammen, die diesen Aspekt im Check gemeinsam mit uns untersucht und beurteilt.

6. Perspektiven: Was kommt danach?

Im Anschluss an den IT-Check bieten wir Ihnen an, komplexe Problembereiche genauer zu beleuchten.

Wir unterstützen Sie dabei, bestehende Grenzen zu überwinden und Ihre Potenzialen zu realisieren. Dazu entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen eine Migrationsstrategie und begleiten Sie bei der Umsetzung:

- Erarbeitung von Strategien
- Auswahl von Anbietern
- Schulung und Coaching von Mitarbeitern
- Unterstützung der Projektleitung, Qualitätssicherung
- technische Umsetzung von Projekten (ggf. zusammen mit Partnern)

7. Kontakt

Für weitere Informationen zum Thema stehe ich Ihnen gern zur Verfügung:

Holger Breitling (holger.breitling@c1-wps.de)